Behörde Gottes - Liturgie für den 07.02.21

Einstimmung: Musik

Gnade sei mit euch,
und Friede von Gott unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus!
Aus seiner Hand nehmen wir
Abend und Morgen,
den Tag und auch die Nacht.
In seiner Liebe, sind wir geborgen,
am Anfang, am Ende
und mitten im Leben.
Gottes Barmherzigkeit hat noch kein Ende
Alle Morgen ist sie neu - und deine Treue groß

Lied: Komm, Herr, segne uns

Votum

Ich bin dafür, dass Gott der Vater uns jetzt mit seinem guten Segen umgibt
Ich bin dafür, dass Jesus Christus uns jetzt mit seiner Liebe an die Hand nimmt
Ich bin dafür, dass Gott, der Heilige Geist, uns jetzt Mut gibt und Kraft und Weitsicht auch.
Ich bin dafür, und Du?
Sag doch einfach: Ja. …

Gebet:

Guter Vater,
danke, dass Du uns nicht im Stich lässt.
Wir sind zerstreut in unseren Wohnungen und Häusern
und in unseren Gedanken auch,
Doch Du verbindest uns,
Unsere Herzen und unsere Seelen
und unsere Gedanken,
Denn wir verlassen uns auf Deine Treue,
Damit wir nicht verlassen sind.
Komm und erfülle unser Haus
Mit deiner Gegenwart. Amen.

Lied: Gott ist gegenwärtig

Behörde Gottes - Liturgie für den 07.02.21

Ach, diese Zeiten

Sonst haben die Termine uns,
Jetzt aber hätten *wir* gerne welche:
Einen Friseurtermin, einen Konzerttermin,
Und vor allem: einen Impftermin
Nichts von all dem ist leicht zu bekommen,
Schade, wie gerne
Hätten wir Schutz und Schönheit
Wollten wir geschützt uns verschönern lassen
um dann schönste Musik zu hören,
doch leider
benötigen wir als erstes den Termin
Und hängen dafür in der Warteschleife
die sich ewig hinzieht wie der Lockdown selbst.

Ach, Ewigkeiten

Doch will mir scheinen,
die Ewigkeit wird weder
In Terminen noch im Warten bestehen,
Sondern im vollkommenen Augenblick
glücklichster Begegnung und Umarmung
Im Da-Sein,
ganz und gar und
unzerteilt und unzertrennt
Ganz so wie Gottes Liebe
und ganz im Einklang mit ihr.

Schön und geschützt, gut aufgehoben
Sind wir darin,
Doch brauchen wir keinen Termin
Für diese Schutzimpfung gegen die Trostlosigkeit und die Verzweiflung.

Vielleicht ist es darum ja umgekehrt:
Gottes Ewigkeit wirkt schon jetzt,
Nur auf den Termin für Impfung, Konzert und Frisör,
auf den warten wir noch.

Behörde Gottes - Liturgie für den 07.02.21

Musik

Psalmlesung: Psalm 92 (Hüsch/Seidel)

Es ist gut, sich an Gott klammern
Morgens seine Gnade erfahren,
Alletage seine Güte erleben
Und des Nachts in seiner Wahrheit ruhen.
Er macht mich fröhlich
Und vertreibt meine Angst und meine Klagen.
Mit seinen Händen ebnet er mir den Weg
Und begleitet mich mit seinen Gedanken.
Wenn ich an ihm festhalte,
Stehe ich wie eine Eiche im festen Grund,
Wachse ich innerlich wie eine Zeder im Libanon.
Nichts kann mich erschüttern;
Denn die Stürme der Zeit können mich nicht ausreißen.
Wenn ich so gegründet bin
In Gottes Güte und Fürsorge,
Werde ich nicht welken und verdorren.
Meine Seele ist immergrün
Und mein Herz schlägt munter wie am ersten Tag.
Wenn ich auch alt werde,
So blühe ich wieder auf;
Denn Gott behütet mich auf allen meinen Wegen.
In dunklen Stunden und in hellen Tagen
Ist er mit mir und für mich.

Liedvers: Du Gott schützt mich

Worte:

In Jesaja 55,3a spricht Gott:
Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben!
und in Johannes 6, 68 antwortet Simon Petrus:
Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens;

Behörde Gottes - Liturgie für den 07.02.21

Ansprache:

Wohin sollen wir gehen? Ist eine gute Frage.
Ist schließlich Lockdown und alles geschlossen,
und wo sollen wir schon hin, außer einmal ums Eck
und bei der Gelegenheit
Brot und Milch und Wein mitbringen,
Und Klopapier,
Denn anders als vor einem Jahr
Gibt es daran keinen Mangel und wir müssen nichts horten
- selbst Mehl und Hefe sind zu bekommen.

Nur zahlen müssen wir, doch, ja, und sei es kontaktlos, mit Karte,
Obwohl es doch in Jesaja 55 auch heißt:
„Auch wer kein Geld hat, kann kommen. Nehmt euch Brot und esst! Hierher! Hier gibt es Wein und Milch.
Bedient euch, es kostet nichts! Warum gebt ihr euer sauer verdientes Geld aus für Brot, das nichts taugt,
und für Nahrung, die euch nicht sättigt?
Hört doch auf mich, dann habt ihr es gut und ihr könnt euch am Köstlichen laben."
Als wenn das so einfach wäre.

Von wegen Speisung der 5000!
Was da zum Beispiel in Johannes 6 berichtet wird, ist ja gar nicht möglich,
da wäre dann
das Brot zwar umsonst, aber dafür gibt es saftige Bußgelder.
Nun ja, heißt es nicht auch: zahlt Bußgelder, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen?
Oder so ähnlich?
Das kann aber ganz schön teuer werden...
Und was ist mit Abstand und Sicherheit?
Wollt ihr das Brot etwa durch die Reihen tragen und von Hand zu Hand reichen?
Ohne behördliche Handreichung geht *das* schon mal gar nicht.
Als würden Behörden uns die Hand reichen,
und hören tun die schon mal gar nicht, die Behörden.
Wieso heißen die dann eigentlich so?
Weil die wollen, dass man auf sie hört?

Aber halt, wir dürfen nicht vergessen, dass auch wir als Gemeinde eine Behörde sind:
Eine Unterbehörde unseres Gemeindebundes. Jawohl,
Das Wort Behörde kommt von „behören" und das bedeutet so viel wie zugehören.

Behörde Gottes - Liturgie für den 07.02.21

Wenn nun Gott ruft und sagt: Kommt her, ihr alle, die ihr Durst habt!
Und: Hört doch auf mich, dann habt ihr es gut und ihr könnt euch am Köstlichen laben.
Und Jesus sagt: Wer mich hört, der hört den Vater.
ja, dann könnte man ja sagen:
Wer auf Gott hört und zu Jesus gehört, der ist eine Behörde Gottes,
so von Amts wegen.
Und unsere Aufgabe wäre es, dass Menschen satt werden, dass ihr Durst gestillt wird,
auch der nach Gerechtigkeit und Frieden
Doch dafür müssten wir nicht Anordnungen erteilen
sondern vor allem Gottes Güte austeilen,
In vielfältigen köstlichen Gaben,
als wären es Brot und Wein und Milch.
Ganz ohne Gebühr
und Berechtigungsschein.
Wir würden nicht nur Handreichungen herausgeben
sondern unsere Hände gleich mit heraus reichen,
damit die weisen Anweisungen Gottes dem Leben dienen.
Und die Frage: Herr, wohin sollen wir gehen?
Wäre nicht die Antwort die Frage Jesu: Wollt ihr auch weggehen?
Sondern eine echte Frage: Hier sind wir Herr, sende uns. Wohin sollen wir gehen?
So von Amts wegen.

Darum:
Wohin sollen wir gehen?
Ist eigentlich eine gute Frage, nur:
Ist schließlich Lockdown und alles geschlossen,
und wo sollen wir schon hin,
außer einmal ums Eck
und bei der Gelegenheit
Brot und Milch und Wein mitbringen…

Mitbringen?
Nein austeilen sollen wir,
das tägliche Brot und die Worte des ewigen Lebens,
Die Jesus Christus für uns hat,
Schon von Amts wegen,

und nicht Termine vergeben, sondern unseren Schuldigern,
Denn das Wort des ewigen Lebens ist kein Warten auf einen Termin im Himmel,
Sondern eine belebende Kraft die hier und jetzt
die Liebe Gottes zur Wirkung kommen lässt:
Damit wir geschützt sind vor dem, was uns zerstört,
was uns den Atem raubt und den Geschmack am Leben nimmt.
Und was auch die Menschen um uns herum in Schutz nimmt,
Aus Rücksicht und Barmherzigkeit,
Denn in der Behörde Gottes ist Barmherzigkeit nicht die Ausnahme von der Regel,
Sondern die Regel selbst:
Und die Regelungen Gottes sind Gebote des Lebens und der Gemeinschaftstreue.
In Gottes Behörde gibt es alles umsonst und ohne Termin,
Die Hotline ist nicht ständig besetzt, eben *weil* sie besetzt ist,
Gott ist dran und hört zu,
Und stärkt auch dein Immunsystem gegen das, was das Leben zerstört
Und was du mit dir herumschleppst.
Darum: „Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir!“ sagt Gott
„Höret, so werdet ihr leben!“

Wir aber, die wir erkannt haben und unser Vertrauen darauf setzen,
dass Jesus der Christus ist,
das Brot des Lebens und der Weinstock, an dem wir hängen,
Zu dem wir gehören:
Wohin sollen wir schon gehen, außer dorthin, wohin er uns sendet:
befreit und ausgestattet mit dem, was stärkt und schützt
und was zugleich Freude verbreitet, Heilung bringt und Neues wachsen lässt?
Schon von Amts wegen…

Denn, so spricht Gott:
„Auch wer kein Geld hat, kann kommen. Nehmt euch Brot und esst! Hierher! Hier gibt es Wein und Milch.
Bedient euch, es kostet nichts! Warum gebt ihr euer sauer verdientes Geld aus für Brot, das nichts taugt,
und für Nahrung, die euch nicht sättigt?
Hört doch auf mich, dann habt ihr es gut und ihr könnt euch am Köstlichen laben.“

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Behörde Gottes - Liturgie für den 07.02.21

Fürbitte:

Guter Gott, lass Deine Behördenvertreter den Mut nicht verlieren,
Selbst wenn die Wege weniger werden,
Die sie in dieser Welt maskenlos gehen können,
Und selbst wenn sie einander gerade nicht umarmen können
Sind sie gefragt und gesandt von dir:
Wir brauchen Worte des Lebens, hier und jetzt.
Hilf Deinen Leuten mit der Kraft Deines Heiligen Geistes.

Wir brauchen Worte des Lebens,
Aber wir brauchen auch einen wirksamen und risikolosen Impfstoff gegen das Virus,
kompetente Behörden auch in unserer Welt,
eine gerechte Verteilung
und Hilfe nicht Hürden,
Weisheit statt widersprüchliche Anweisungen.
Darum hilf den uns Verantwortlichen mit Verstand und Weitsicht.

Wir brauchen auch wieder Hoffnung und Zuversicht,
und Umarmungen und Gemeinschaft:
Darum lade uns wieder ein zu Dir in Dein Haus, damit wir gestärkt werden für den Weg,
So bitten wir, im Namen Jesu Christi, mit dem wir beten:
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gibt uns heute,
und vergibt uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit,
in Ewigkeit. Amen.

Lied: Wenn das Brot das wir teilen als Rose blüht

und Segen

So segne uns nun, guter Gott, mit der Kraft Deiner Barmherzigkeit,
dem Licht deiner Liebe und mit Deinem guten Shalom.
So segne dich der gütige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus.